

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 14

Artikel: Unpolitische Reminiszenz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-477482>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Der Gatte Ihrer Tochter ist etwas klein geraten!»
«Sie müssen begreifen, die Schwiegersöhne sind eben rationiert.»

Italienischer Humor aus «Guerin Meschino»

Unpolitische Reminiscenz

Solange der Herzog von Choiseul am französ. Hofe noch beliebt war, schmeichelte ihm alles, selbst der völlig unabhängige Voltaire. Nach dem Sturze des Ministers persiflierte ihn aber jener ebensogut wie die übrigen Höflinge, die früher um seine Gunst gebuhlt hatten. Dafür machte Choiseul sich das Vergnügen, Voltaires Bildnis auf die Wetterfahne seines Hauses malen zu lassen, um den schnellen Wechsel der Gesinnung anzudeuten. Karagös

Putzt

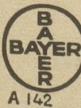
«Du heiñisch Grüniger und chunsch doch nie uf en grüene Zwyg.»

«Und Du hesch e goldigs Biñ und schwätzisch doch nu Bläch.» AbisZ



nur wegen der plötzlich aufgetretenen Rheumaschmerzen wollen Sie auf Ihre Reise, die schon so sorgfältig vorbereitet war, verzichten? Nein: Nehmen Sie

ASPIRIN
es wird auch Ihnen helfen.



Fast wie damals (1900)

In unserer Ortschaft verkehren bei na ausschließlich nur noch Autos mit Holzgasanhänger oder sonstigen dekorativen Anbauten. Als kürzlich der Doktor noch mit Benzin durch die Hauptstraße fuhr, bemerkte der etwas beschränkte Pfenninger Chueri:

«Lueg au, dä Charre fahrt ganz vo sälber!» Gin

Um die neu Sommerzyt

Heiri: «Du, Sepp, weisch es scho, jetz chunt denn bi üs au d'Sommerzyt.»

Sepp: «Du Löli, die isch bi üs no alljahr cho.»

Heiri: «Jä weisch, i mein die mit dere Schtond.»

Sepp: «Jä, goht die Sommerzyt dä Sommer denn bloß no e Schtond?»

Heiri: «Nei nei, scho de ganz Sommer, aber sie wird um e Schtond verschobe.»

Sepp: «Warom verschobe? Isch de Sommer denn bis jetzt amigs z'früh cho?»

Heiri: «De Sommer nöd, aber d'Sonn chunnt doch fröhner im Sommer.»

Sepp: «Aber, hm, denn ghört doch d'Sonn verschobe!»

Heiri: «Säb scho, aber die cha me nöd, drum tuet me d'Zyt verschiebe.»

Sepp: «Hä, d'Zyt hät sich doch bis jetzt no immer sälber verschobe.»

Heiri: «I globe, bi Dir hät sich au no oppis anders verschobe!»

Sepp: «Hähä, dänn hani mi halt de Zyt a-paßt!»

Heiri: «Tschaul!» Kari

Die kleinen Humoristen

Ein Stammhalter wurde erwartet. Als der Vater eines Abends von der Arbeit zurückkehrte, empfing ihn seine Frau mit der fröhlichen Bemerkung: «Gell Schatz, 's nächscht Jahr um die Zyt springt-der denn scho üsere Bueb entgege?»

Vati antwortet trocken: «... und rüeft: Häh, Papi, jetzt bin i hält glich e Meitli!» Josy

Hansli trägt zum erstenmal ein Pyjama. Die Mutter betrachtet ihn voll Stolz und sagt: «So, Hansli, jetzt bisch e Maa.» Darauf meint der Kleine: «He jo, drum seit mer au 'Bisch a Ma'.» So

**In Zürich im
City-Hotel**
wohnen
gegenüber Jelmoli



Löscht den Durst
und kältet nicht

EL-KOLA

KOLAHALTIGES TAFELWASSER GEZUCKERT.
MIT KOHLENSÄURE UND ALPINEM
ELMER-MINERALWASSER

Elmag Glarus

Frau Müller spielt gern Klavier. Ihr Töchterchen Evali hingegen fährt lieber Ski. Eines Abends sitzt Mama wieder am Klavier und übt. Da kommt Evali herbei und bemerkt gerade auf einer Notenseite eine lange schwarze Notenreihe, die von hoch oben bis tief hinunter reicht. Staunend meint Evali: «Eia, Mutti, gäll, das isch für Dich e rassigi Abfahrt!»

Ein Schüler, der in der Freizeit bei mir als Ausläufer dient, fragte mich gestern, ob das stimme, daß man bald die Uhren um eine Stunde vorrücken müsse. Ich bejahte diese Frage. Da sagte er:

«Wissen Sie, wir haben in unserer Klasse sechs Schüler, die Uhren haben; aber wir haben jetzt abgemacht, daß wir da nicht mitmachen, wir wollen genau wissen, wie spät es ist.» Ho

Im vollbesetzten Tram. Eine Mutter hat Mühe, ihren Sprößling in Zügel zu halten. Andauernd stört er die Mitfahrenden. Jetzt hat er ein neues Objekt entdeckt: «Mami, die säb Frau blütet us em Muul!» — Peinliche Stille. — An der nächsten Haltestelle verläßt ein nobles Fräulein mit rot geschminkten Lippen das Tram. Göpf

«So, Hansli, häsch dä nü Lehrer gärn?»

«Nei, er isch mer z'fesch; die Sorte wird nie chrank gnueg zum Deheimer blybe.» Karagös

An der Aufnahmeprüfung für die zweite Klasse einer großen schweizerischen Mittelschule wurde im Fach Geschichte folgende Frage gestellt: Was weißt Du von den römischen Volkstribunen? — Folgende Antwort habe ich mit eigenen Augen gesehen:

«Die römischen Volkstribunen waren rund und in die Höhe gebaut. Man warf dort den wilden Tieren Christen vor. Es hat eins in Vindonissa.» erbo

**Schweizer sei ein Mann der Tat
Trink DENNLER's Schweizerfabrikat**
DENNLER-Magenbitter seit 80 Jahren bewährt.